Freie Wähler Meckenbeuren treffen sich zum politischen Stammtisch

Zum Forum für politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger ist inzwischen der politische Stammtisch der Freien Wähler geworden. Wichtige Informationen zu aktuellen Themen im Gemeinderat, Kreistag und auf regionaler Ebene werden gerne genutzt, um Fragen zu beantworten und Meinungen sowie Erfahrungen auszutauschen.

Wie angekündigt informierte Kreisrat Roland K. Weiß über aktuelle Themen im Kreistag und in der Region. Das Thema Breitbandausbau im Bodenseekreis gab Gelegenheit, auch über die Kreistagsbeschlüsse im Bereich Wirtschaftsförderung zu referieren. Denn nach dem neuesten Ranking bei „Fokus Money“ belegt der Bodenseekreis mit Platz 7 unter 382 untersuchten Stadt- und Landkreisen in Deutschland eine Spitzenposition. In Baden-Württemberg hat sich der Kreis von Platz 13 auf nunmehr Rang 4 verbessert. Vor diesem Hintergrund sieht der Kreistag gemeinsam mit der Stadt Friedrichshafen eine Chance, im Bereich Luft- und Raumfahrt zu punkten und hierfür in ein „Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum“ zu investieren. Für dieses Leuchtturmprojekt werden Fördermittel der Europäischen Union in einer Gesamthöhe von 7 Millionen Euro in Aussicht gestellt.

Vergleichszahlen in Europa und auf nationaler Ebene gab es zum Einstieg ins Thema Breitbandausbau. Hier wurde aufgezeigt, warum der Kreistag den Beitritt zum interkommunalen Verbund Komm.Pakt.Net als Gründungsmitglied beschlossen hat. Der Bodenseekreis befindet sich hier in guter Gesellschaft mit weiteren 7 Landkreisen und derzeit rund 230 Städten und Gemeinden. Eine Bestandsanalyse zur Breitbandversorgung im Bodenseekreis wurde bereits erstellt. Die Ausarbeitung von Rahmenverträgen und von Ausschreibungsverfahren zur strategischen Ausbauplanung für den Netzbetrieb werde derzeit erarbeitet. Ziel ist es, im Verbundgebiet flächendeckend Wohn- und Gewerbegebiete sowie alle kommunalen Einrichtungen an die glasfaserbasierten Breitbandanschlüsse anzubinden. Ein schneller Internetanschluss wird zukünftig auch darüber entscheiden, ob der Kreis und seine Kommunen als Wirtschaftsstandort attraktiv bleiben. Den Städten und Gemeinden des Bodenseekreises wird hierdurch die Möglichkeit gegeben, bei Bedarf eine Struktur- und Mit-Verlegungsplanung (FTTB-Planung) für ihr Gemeindegebiet zu beauftragen, wobei die jeweiligen Kommunen die hierfür anfallenden Kosten aber selber tragen müssen. Dafür gibt es umfangreiche öffentliche Fördergelder. Auch für Meckenbeuren sollte die Digitalisierung auf der Agenda stehen, um den Anschluss an die digitale „Datenautobahn“ zu gewährleisten.

In Sachen Südumfahrung Kehlen werde mit der Fertigstellung im 1. Halbjahr 2019 gerechnet. Inzwischen wurde mit Aufschüttungen im Bereich Gunzenhaus begonnen. Der Kreistag hat rund 4,2 Millionen Euro für diesen Bauabschnitt freigegeben. Der Abschnitt beinhaltet die nördliche Rampe für das etwa 200 Meter lange Brückenbauwerk über Bahnlinie und Schussen. Für diese Rampe muss der Untergrund mit geotextilummantelten Stopfsäulen befestigt werden. Ohne diese Maßnahme würde das Gewicht der aufgeschütteten Erdmassen auf die angrenzende Bahnlinie drücken. Insgesamt sind für diese Umgehungsstraße rund 20 Millionen

Euro eingeplant. Die Südumfahrung soll die Ortschaft Kehlen entlasten und die Messe Friedrichshafen besser an das Fernstraßennetz anschließen.

Nach der Beantwortung der Fragen durch den Referenten hatten die Gäste das Wort. Zum Thema B30 neu zeigte sich ein Vertreter des Aktionsbündnisses Korridor B30 enttäuscht über die Informationsveranstaltung des Regierungspräsidiums, bei der lediglich die verschiedenen Trassen und die Umfrageergebnisse mit absehbaren Verkehrszahlen erläutert wurden. Man dürfe gespannt sein, wie sich die Verkehrszahlen entwickeln, wenn die derzeit im Bau befindliche Südumfahrung von Ravensburg-Süd bis Hegenberg 2018 fertiggestellt ist. Moniert wurde in Bezug auf die B 30 neu – Korridor Mitte auch das Fehlen eines aktualisierten Flächennutzungsplanes in der Gemeinde, wo dargestellt werden könnte, wie die städtebauliche Entwicklung in Meckenbeuren zukünftig aussehen und gesteuert werden soll.

Ob die BOB nach der Elektrifizierung, die bis 2021 fertiggestellt sein soll, weiter in kommunaler Regie fährt, müsse die Zukunft zeigen. Die bisherigen Ausschreibungslose für die Vergabe von Fahrleistungen auf der Schiene betragen 1,5 Mio Kilometer. Ob das Land Baden-Württemberg davon abrückt, dürfe bezweifelt werden. Da die BOB derzeit lediglich rund 530 000 Kilometer jährlich fährt, wäre sie auf Kooperationen mit anderen Betreibern angewiesen.

Eine weitere Frage kam zu Thema E-Mobil. Das Projekt „Emma“ ist in Meckenbeuren sehr erfolgreich, jedoch sei es ein Nachteil, dass z.B. Behinderte (Rollstuhlfahrer) nicht mitfahren können. Dafür würden größere Fahrzeuge benötigt, die wiederum nicht (nur) mit Elektrizität fahren.

Der Vorsitzende der Freien Wähler, Manfred Deutelmoser, bedankte sich abschließend für die Anregungen, die rege Diskussion und Teilnahme.